Das dw mir auf den tag hast thon,
Das ich fing ainen lanczkrieg on
Mit dir, deim fürstn vnd ganczer stat.
Weil aber mein vater mir newlich hat
Ein newen tawbn schlag pawt aüffs haús,
So sol kain lanczkrieg werden draws.
Kúmbst aber naús auf meinen mist,
Dw múest mir halten kurczer frist
An kopff zwo gueter hirren schnallen!"
Ein glechter wurt vom hoffgsind allen.
Darmit der pawren knecht abging
Gar trawrig in sein dorff Fúnsing.

¶ Hie lert man: welch man treibt hoffart,
Doch arm vnd ainfeltiger art,
Dölpisch vnd grob, der wirt veracht,
Von idermon verspot, verlacht,
Weil er nicht ist, was er wil sein.
Des get zv rúeck die hoffart sein.
Derhalb wer guet, das sich nymant
Auferhueb vber seinen stant,
Das im aus seim hochmúet nit wachs
Gespót zúmb schaden, spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1560, am 4 tag Januari.

132

## 266. Der pawren knecht viel zway mal in prúnnen.

EIn pawrn knecht, Lindel Dótsch genant,
Dint zv Fúnsing im Payerlant,
Da den gar dolle pawren sint, [Bl. 75']
Der gleich man súnst in Payren sint.

---

**266.** S 14, Bl. 75. A 2, 4, 126c = Keller 9, 530. Vgl. MG 12, 293 im langen Hoftone Muscapluets: Der pawrenknecht im prunen „Ein pawrenknecht" 1552 März 4. S hat V. 1 Lindl; V. 14 darnach. fadern; 20 im sein; 21 vmb A, ein S; 30 darmit A, darin S; 35 stofft; 73 sprach A, schwach S; 78 paum; 87 er A] fehlt S; vor V. 119 Beschlúes.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241453-0